



16

17



18



20

19



21

(BAU-)KUNST IN DER ABGESCHIEDENHEIT

Rossa ist im alpinen Graubündner Calancatal das größte und am weitesten im Norden gelegene Dorf, 30 km nördlich von der Tessiner Kantonshauptstadt Bellinzona. Das Leben war immer hart und karg an diesen steilen Hängen, aber die Abgeschlossenheit gewährleistete auch ein großes Maß an Unabhängigkeit von den verschiedenen Landesherren. Dass die Männer die Dörfer verließen, um anderswo Geld zu verdienen und später als Rückkehrer die Lebensqualität in der Heimat zu steigern, erinnert nicht zufällig an die Geschichten so vieler Migranten unserer Tage. Irgendwann zogen die Menschen ganz weg, und die Dörfer wurden immer leerer. In den letzten Jahren jedoch hat in Rossa eine Trendwende eingesetzt: Die heutigen Möglichkeiten – z. B. digitale Telekommunikation und die Autobahn in nur 20 km Entfernung – erlauben es, aus der Stadt wegzuziehen und die höhere Lebensqualität nun in den Bergen wiederzufinden. Rossas Bewohner identifizieren sich mit ihrem Dorf, ihrer Gegend, und haben hier ihren Lebensmittelpunkt: Gab es vor zehn Jahren nur noch 100 Einwohner, alles Erwachsene, zählt der Ort heute 160 Personen, davon wieder zehn Kinder. Das Engagement ist groß, die Bürgerbeteiligung ebenfalls und ganz konkret: Als beispielsweise der britische Künstler David Tremlett drei der 13 Kirchen und Kapellen im und um den Ort bemalen [16/17] wollte, wurde darüber per Handzeichen abgestimmt. Seit letztem Jahr zieren nun abstrakte (aber nichtsdestoweniger lokale) Motive die Fassaden, ausgeführt in bemerkenswert leuchtenden Farben, die aus Mineralien des Calancatals bestehen.

Zu den Kunstprojekten gehört auch »Ispace«, eine Reihe von zehn Raumobjekten des Architekten Davide Macullo, der familiäre Wurzeln in Rossa hat und lange Jahre Projektleiter bei Mario Botta in Lugano war. Das erste davon ist im Oktober fertiggestellt worden [18-20]. Die Ispaces werden an Wanderwegen im Lärchenwald um Rossa platziert sein und jeweils einen speziellen Ort bieten, um zu entschleunigen, sich mit dem Tal, seiner Geschichte und seiner großartigen Natur zu verbinden – und zugleich den Raum zu spüren. Das runde, offene Objekt etwa gibt die Möglichkeit, viele Räume auf einmal wahrzunehmen: den intimen im Innern, die unmittelbare Umgebung des Lärchenwalds, den Raum unterhalb der Felskante und natürlich den weiten Raum bis hinüber zur anderen Seite des Tals. Funktioniert offenbar: Die Rossaner lieben das Objekt und entwickeln fleißig Ideen, wie sie es in

Besitz nehmen können. Es gab bereits gelungene Aktionen wie Gedichtlesungen für Kinder, manche möchten es für Yogakurse und Glühweinabende nutzen.

Damit solche Dinge entstehen, müssen viele mitspielen: nicht nur z. B. die Kirchengemeinde, sondern auch der Bürgermeister, der Förster und der Städtebauverantwortliche. Letzterer stimmte beispielsweise auch den skulpturalen Formen zweier Wohnhäuser aus dem Büro Macullo zu: dem grün-pinken »Swisshouse XXXII« von 2018 (das in Zusammenarbeit mit dem Künstler Daniel Buren entstand) und dem »Swisshouse XXXV« [21], das äußerlich die Formen der Berge und der umgebenden Dächer aufnimmt. Im Innern entstehen dadurch hohe, helle Räume mit einer speziellen Geometrie und (sichtbar belassenen) Konstruktion. »Es ist ein guter Moment«, stellt Davide Macullo fest – ein guter Moment, die Geschichte des Dorfs weiterzuschreiben. Und so sind für die Zukunft richtig große Projekte geplant: ein Tagungshaus, ein Hotel, ein Kunstmuseum – und eine Biennale im Sommer 2021, die sich über das gesamte Tal erstrecken wird. ~dr
{ www.macullo.com

AUSGELOBT

FUTURE PROJECT AWARDS 2021

Der Preis der englischen Zeitschrift »Architectural Review« und der französischen Baumesse MIPIM zeichnet herausragende, nicht gebaute oder noch nicht fertiggestellte Projekte aus. Mit dem »Pandemic Prize« gibt es die Gelegenheit, Ideen einzureichen, die den neuen Herausforderungen durch Covid-19 (und eventuelle weitere Pandemien) Rechnung tragen. Außerdem wird anlässlich des 20. Jubiläums des Preises ein »First Among Equals Prize« vergeben, der das beste Preisträgerprojekt aus den letzten 20 Jahren auszeichnet. Die siegreichen Büros sind außerdem zu einer Online-Diskussion geladen, in der es sicher auch um die Veränderung der Anforderungen über die letzten beiden Jahrzehnte gehen wird. Bis 4. Dezember gilt ein Early-Bird-Tarif, der Bewerbungsschluss ist am 18. Dezember.
{ <https://futureproject.architectural-review.com>

DEUTSCHER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR-PREIS

Zum 15. Mal hat der BDLA den Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis ausgelobt. Zentrales Thema ist die »Grüne Infrastruktur«. Darunter versteht der Auslober die Grün-, Freiraum- und Landschaftsflächen, denen eine besondere Bedeutung zukommt, wenn wie gegenwärtig städtische und landschaftliche Systeme umgebaut werden, um sie an urbanes Wachstum und die Entleerung ländlicher Räume, Klimaveränderungen, Energiewende und ökonomische Herausforderungen anzupassen. Baukulturell beispielhafte und innovative Lösungen werden in acht Kategorien vergeben, von »Öffentlicher Raum als Zentrum« und »Wohnumfeld/Arbeitsumfeld« über »Landschaftserleben« bis zu »Klimaanpassung« und »Historische Anlagen«. Die Kategorie »Junge Landschaftsarchitektur« gibt Berufsanfängern bis 40 Jahre bzw. 10 Jahre nach Kammereintrag eine eigene Möglichkeit, sich zu präsentieren. Bewerbungsfrist: 26. Januar
{ www.deutscher-landschaftsarchitektur-preis.de



ROCKWOOL Schallschutz – damit die Ruhe nicht auf der Strecke bleibt.



Ob Krankenhäuser, Schulen, Veranstaltungshallen oder Industriebauten – die Anforderungen an den Schallschutz von Flachdächern sind hoch. Planen Sie mit ROCKWOOL einen hochwertigen Schallschutz ein!
ROCKWOOL Schallschutz macht den Unterschied. rockwool.de/schallschutz-im-flachdach